

## Der Menschensohn und die Stunde der Erfüllung

Wer unter Euch hat auch nur den leisesten Begriff davon, was die Verheißung >Die Stunde der Erfüllung< für das Menschegeistige bedeutet.

Vollendet soll mit ihr nun werden das einst von Gott hinausgesandte Wort >Es werde Licht<, womit alles für Euch begann.

So Großes ist seither nicht mehr geschehen.

Die >Stunde der Erfüllung<, sie bringt Erlösung aber auch Vernichtung. Gekündet wurde Euch ihr Anfang mit dem Wandel Imanuels auf Erden.

Doch erfüllt sich erst der Ringschluß in der Wiederkunft Imanuels mit seinem Ursprung.

Das Ende fließt so in den Anfang und der Anfang in das Ende.

Vollkommen ist GOTTES Werk, nun auch naht die Vollendung.

IMANUEL!

Wer von Euch ahnt welche Bedeutung hinter diesem Namen wirklich für die Menschheit steht.

Ihr kennt die Worte wohl, die eng mit diesem Namen verwoben sind:

*"Im Anfang war das Wort - und das Wort war bei Gott - und Gott war das Wort."*

Mit diesen Worten beginnt die Geschichte der Schöpfung.

Doch in jeder Geschichte ist eine Entwicklung und jede Entwicklung hat einen Anfang aber auch ein Ende, das irgendwann einmal kommen muß.

Es werde Licht ...! Das war der Anfang. Es folgten Jahrmillionen von Entwicklungen und sehr vielen Lichtverbindungen.

Sieben waren es seit dem Verfall der Menschheit. Die letzte große war die des Menschensohnes.

Alles führte jedoch zu einem Ziele: dem letztendlichen Ringschluß, in dem das Ende in den Anfang greift.

Es kündet Euch den Höhepunkt des Weltgerichtes. Doch woher kommt es und wie entsteht es?

Da es in den göttlichen Gesetzen nicht anders möglich ist, als daß alles nach einem Entwicklungslaufe wieder zu dem Ausgangspunkt seiner Art zurückkehrt, so wird

irgendwann auch der Teil Imanuels, der einst getrennt und ausgesendet wurde, um dem Menschegeistigen ein ewiges Bewußtsein zu ermöglichen, zum Ringschluß dem Gesetz entsprechend wiedervereinigt mit Seinem Ursprung.

Es handelt sich dabei um einen ganz natürlichen Vorgang, der den Höhepunkt des Weltgerichtes auslöst als Folge der Ausrichtung aller Schöpfungsebenen in einer Linie mit dem Ursprung allen Lebens, mit dem Urlicht.

Es wurde behutsam darauf geachtet, daß dies erst zu einem Zeitpunkt geschieht, in welchem der Kreislauf der Strahlung bis hinunter in die Stofflichkeit nicht mehr abgerissen werden kann, um damit allen Ebenen ein ewiges Sein in nun direkter Verbindung zum Ursprung zu ermöglichen.

Was sich jedoch bis zu diesem Zeitpunkt nicht richtig in die Gesetze gestellt hat, wird mit dem entstehenden Druck durch die Begradigung der Linie nach vorheriger Läuterung gereinigt oder abgetrennt. Genau dieser Umstand macht den natürlichen Prozeß der Begradigung erst zu einem Weltgericht. Wer hingegen harmonisch in den göttlichen Gesetzen mitschwingt, braucht diese Begradigung nicht zu fürchten, denn er erlebt diesen natürlichen Prozeß als große Erweiterung seiner Persönlichkeitsentwicklung.

Doch kehren wir noch einmal zurück zum Anfang.

Vor unsagbar langer Zeit wurde dem immerwährenden Drängen des am Rande des Göttlich-Wesenhaften noch unbewußt pulsierenden Geistigen die Gnade zuteil, auch ein bewußtes Sein führen zu dürfen.

Gottes Wille >Immanuel< trennte hierzu einen Teil von Seinem wesenlosen Kern ab und stellte Diesen an den Rand des Göttlich-Wesenhaften, in die Gralsburg. Der Begriff Teil steht im Göttlichen auch für Sohn. So konnte das noch unbewußte Geistige hinaustreten aus dem Göttlich-Wesenhaften, um somit bewußt zu werden. Dies war nur möglich, weil ein Teil Imanuels das lichtlose All erleuchtete. Dieser Teil aus Immanuel formte Sich damit zum Menschensohn, da Er erkoren war, das Menschegeistige zu halten, damit es nicht verloren gehe. Dessen Ausstrahlung, die außerhalb des Göttlich-Wesenhaften in das lichtlose All drang, umgab sich in der sofortigen Entwicklung mit dem Edelsten des nun ausgetretenen Geistigen. Hierdurch entstand Parzival und mit Ihm die Gralsburg im Urgeistigen. Dieser wurde damit zum Gegenpol des Menschensohnes. Dieser Vorgang war erforderlich, damit der wesenlose Teil aus Immanuel nicht zu seinem Ursprung zurückgezogen werden konnte. So wurde Immanuel der Menschensohn durch Parzival in der göttlich-wesenhaften Gralsburg gehalten und gleichzeitig wurde Parzival durch Immanuel, dem Menschensohn in der urgeistigen Gralsburg verankert.

Ihr glaubt diesen Vorgang schon zu kennen, doch prägt es Euch noch einmal ein.

Der Gotteswille Immanuel trennte einen Teil von Sich ab und stellte Ihn an den Rand des Göttlich-Wesenhaften, auf daß Er den leeren Raum erleuchte. Um zu vermeiden, daß dieser Teil von Seiner Art zurückgezogen würde, wurde Seine Ausstrahlung außerhalb des Göttlich-Wesenhaften mit einem Mantel des Edelsten aus dem Geistigen umgeben und somit verankert. Das war die Geburtsstunde Parzivals.

Immanuel ist der Wille Gottes. Es kann mit recht auch gesagt werden, Er ist Gott Selbst. Der abgetrennte Teil, Der ins Göttlich-Wesenhafte gestellt wurde, ist der Menschensohn und Seine persönlich gewordene Ausstrahlung außerhalb des Göttlich-Wesenhaften im Urgeistigen ist Parzival. Parzival hat Seinen Ursprung in der urgeistigen Schöpfung, doch durch Ihn wirkt Immanuel der Menschensohn, Sie sind Eins, aber im Wirken Zwei. Man kann genauso gut auch sagen Sie sind Zwei jedoch im Wirken Eins. Beides ist zutreffend.

Es war erforderlich, daß der Menschensohn seitdem von Seinem Ursprung, dem Gotteswillen, getrennt bleibt und Sich in der göttlichen Gralsburg aufhält. Dadurch wurde Er zum ausgebornen Sohn. Im Gegensatz zu Jesus, Welcher der eingeborene Sohn ist. Diese Abtrennung war das Liebesopfer Gottes an die Schöpfung und an alle Kreaturen, die in ihr zu Bewußtsein kommen dürfen.

Dies alles geschah vor Millionen von Jahren. Das Erste und Reinste aus dem Geistigen wurde lebendig und es strahlte hinab und in seinem Wollen entstanden Stufe um Stufe nach unten zu weitere Ebenen. Die Bewohner all dieser Ebenen erhielten die Möglichkeit eines bewußten Seins. Die letzten in dieser Kette sind die entwickelten Menschengeister. Ihr kennt dies alles bereits aus der Botschaft.

Daß Immanuel der Menschensohn ein Teil aus Immanuel Selbst, dem Gotteswillen, ist, erscheint so manchem jedoch neu.

Einige mochten es wohl schon erahnen, denn wie sollte Gott Seinen eigenen Willen von Sich trennen, Der unbedingt zu Ihm gehört, ja Der Er sogar Selbst ist.

Gott trennte also einen Teil von Immanuel und überließ Diesen für eine Zeitspanne von Jahrmillionen der Schöpfung und dem Geistigen, damit es sich entwickeln konnte.

Seitdem lebt der Menschensohn in der göttlichen Gralsburg, verankert mit Parzival in der urgeistigen Gralsburg.

Von der Gralsburg aus senkt sich die lebendige Kraft auf das hohe Wesenhafte, das wiederum diese Strahlung Stufe um Stufe weiter nach unten spendet. Der Wendepunkt dieser Strahlung ist die Erde. Diese vom hohen Wesenhaften gespendete Kraft soll dort durch das Menschengestige verarbeitet und durch die Urgeschaffenen wieder nach oben angezogen werden. Von diesen wird es dann über Parzival zum Menschensohn durch die Pforten der göttlichen Gralsburg magnetisch zurückgezogen. Durch diesen Strahlungskreislauf wird die Schöpfung immer stärker mit Immanuel dem Menschensohn verbunden und durch Ihn gehalten.

Dies ist der Kreislauf der Gralsbewegung. Denn er geht von Ebene zu Ebene und von Gralsburg zu Gralsburg.

Durch die Abtrennung des Menschensohnes vom Seinem Ursprung wurde es jedoch auch erforderlich, daß von Zeit zu Zeit die Taube, also >Immanuel< Selbst, über dem Heiligen Gral erscheint, um direkt aus dem Licht, aus Gott, die Kraft für die Schöpfung zu erneuern.

Hierdurch wurde von jeher der Kreislauf der Strahlung, also die Bewegung aus dem Gral oder auch Gralsbewegung, erst ermöglicht, da nichts außer Gott Selbst das Leben und die Kraft ist.

Diese Strahlungsbewegung wurde durch den Menschegeist jedoch beschmutzt und dadurch für die Erde unterbrochen. Ein Abfallen dieser war dadurch nicht mehr aufzuhalten.

Eine Mission wurde erforderlich, da nun nach Millionen von Jahren die Zeit gekommen war, in welcher der Menschensohn wieder zurückkehrt zu Seinem wesenlosen Ursprung. Doch die Erde, als letzte Lichtverankerung, drohte bei diesem Vorgang abzufallen.

Um dieses zu verhindern wurde Parzival in Abd-ru-shin durch die Welten geschickt und brachte der Menschheit das Wissen der Schöpfung auch als Vorbereitung für die Erfüllung, in der Imanuel der Menschensohn aus dem Göttlichen Sich auf die Erde senkte.

Mit dem Wissen von Imanuel dem Menschensohn kann jeder Menschegeist den Strahlungskreislauf durch sein nun verändertes Empfinden wieder bereinigen und schließen und damit eine Rettungsmöglichkeit für sich und andere schaffen. Das Wissen von dem Wirken Imanuels wird die Verbindung zu Ihm schaffen, bevor Er gesetzmäßig zu Seiner Art und Seinem Ursprung wiederkehrt.

Wie am Anfang des Textes schon erwähnt wurde, ist es in den Gesetzen des göttlichen Willens nicht anders möglich, als daß alles wieder zu seinem Ausgangspunkte, also seiner Art zurückkehrt.

Durch diese Wiedervereinigung wird die Linie von der Erde bis zum Licht gespannt und begradigt. Die Schöpfung hängt somit direkt am Ursprung allen Lebens.

Die Kraft pulsiert sodann ständig und unaufhörlich. Erst mit diesem Vorgang ist das Schöpfungswerk beendet und es ist der Punkt gesetzt, welcher mit dem Satz begann: "Es werde Licht ...!"

Dieser Vorgang bedingt aber auch gleichzeitig das Geradebiegen alles Verbogenen. Hierin besteht der befürchtete Endpunkt des Weltgerichtes. Dies wird auch der Augenblick sein, in dem die Erde angehoben wird. Er kann jedoch nach Eurer Zeitrechnung Jahre andauern. Doch der gröbste, lichtundurchlässigste Teil fällt dabei ab von ihr, mit allem was daran hängt.

Die ganze übrige Schöpfung wird von da an ewig sein, da sie durch Imanuel-Menschensohn, Der nun bei Gott ist, gehalten wird. Gleichzeitig hält die Schöpfung aber auch Imanuel den Menschensohn, so daß Er nicht wieder ganz eingehen wird, sondern Sich lediglich neu verbinden kann mit Seinem Ursprung.

So wird der Menschensohn der ewige Mittler von Gott zu Seinem Werke sein. Erst mit dieser Handlung ist das Schöpfungswerk beendet und kann damit auf ewig auch bestehen. Für diese Zeit wird dann auch auf der Erde eine Gralsburg entstehen müssen als Knotenpunkt und Nabelschnur der nun ständig einströmenden Kraft.

Die bisher notwendige Wiederkehr einer Bestätigung des Bundes, die der Schöpfer Seinem Werke gegenüber seit Jahrmillionen schon hält, ist von dem Augenblick an nicht mehr erforderlich.

Die Erde wird Euch völlig verändert erscheinen.

Ein Versagen wird danach kaum noch möglich sein; was dann noch versagt, wird unmittelbar in einen langsamen aber sicheren Zersetzungsprozeß geraten, der sich auch sofort körperlich zeigen wird, ähnlich dem eines an Lepra langsam erkrankenden Körpers. Auf diese Weise wird es offenbar werden, wer gefehlt hat und es wird eine völlig neue Art von Heilern geben, die dann in der Lage sein werden, die Krankheitsursachen im Wollen der Seele zu erkennen und zu helfen.

Doch dieses Thema wird, wenn es soweit ist, in einer gesonderten Schrift behandelt.

Gehen wir noch einmal zurück zum Ringschluß der Schöpfungsgeschichte.

Prägt Euch noch einmal ein: zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung des Menschensohnes mit Seinem Ursprung muß der Strahlungskreislauf der Gralsbewegung unzerreißbar vom göttlich-wesenhaften Teil der Gralsburg bis hinunter zur Erde kraftvoll stehen. Erst damit wird es möglich, daß die Erde mit diesem Vorgang auch angehoben wird. Besteht dieser Kreislauf nicht, so wird sie abgetrennt.

Dieser letzte Vorgang in der Schöpfungsgeschichte ist auch gleichbedeutend mit dem Ende des Weltgerichtes.

Das Tausendjährige Reich ist eine Gnadenzeit, in welcher sich diese Entwicklung vollziehen kann.

Das Weltgericht dagegen ist ein zwangsläufiger Vorgang und weiter nichts als die Folge der notwendigen Herstellung einer geraden Linie mit dem Licht, die eigentlich mit einer Bewußtseinsweiterung alles Geistigen einhergehen sollte. Ein Läutern, Reinigen und Neuformen alles Falschen wird dann Heilung bringen.

Soweit wurde alles vom Lichte aus vorbereitet, daß Ihr mit diesem Vorgang auch gerettet werden könnt. Nun muß noch der Mensch seinen Teil dazu beitragen.

Denn ob es tatsächlich noch zu einem solchen heilenden Weltgericht kommen wird, hängt von Euch Menschen ab.

Kommt es nicht zu einem heilenden Weltgericht, so wird daraus ein zerstörendes Weltgericht, in dem es ständig um Euch brodeln wird, doch nichts sich dabei heilend verändert. Nur das vom Dunkel begünstigte Gefühls- und Verstandesleben wird seinen Höhepunkt bis zur Vernichtung weiter halten. Die Finsternis wird weiterhin alles blockieren und ein langsames Absinken bis zur völligen Erstarrung wird das Ende der an die Erde noch gebundenen Menschengeister sein. Ihre erzeugten Dämonen können zunächst überleben, aber die Geistkeime werden unter größten Qualen befreit, da diese zurückgezogen werden müssen zu ihrem Ursprung.

So ähnlich kann es aber auch dann Luzifer ergehen, denn nur sein Ursprung aus dem Göttlichen ist ewig. Sein Wollen dagegen, das eigene Wege ging, ist vergänglich.

Wirklich ewig kann ja nur das Leben Selbst sein und das Leben ist nur Gott allein. Nur was mit Ihm in Verbindung steht kann in ewigem Bewußtsein leben. Noch bedient sich Luzifer der lebendigen Kraft, die er für seine Zwecke umleitet.

Mit der Vollendung wird jedoch ein Ringschluß für alles erzwungen und alles muß zurück zu seinem Ursprung. Entweder der Persönlichkeit beraubt oder vom falschen Wollen dann gereinigt. So auch Luzifer. Daß er zunächst für tausend Jahre gefesselt wurde, geschah der Menschen wegen, die noch zu retten waren und durch ihn abgefallen waren. Wäre sein Kern damals schon von seinem Wollen getrennt worden, so wären diese allesamt verloren gewesen, da sie an seinem Wollen hängen. Sie bekamen der Gerechtigkeit wegen erst die Chance, ohne Luzifers direkten Einfluß sich anders zu entscheiden. Auch hierfür dient das Reich der Tausend Jahre. Deswegen wurde er für tausend Jahre gefesselt. Denn danach ist die Erde entweder gereinigt oder abgefallen.

Doch nun zurück zu jenem, was für Euch jetzt entscheidend ist.

Zur Zeit befindet sich die Erde am Scheideweg zweier möglicher Entwicklungen. Der eines heilenden oder der eines zerstörenden Endgerichtes.

Es gibt nur wenige Menschen, die das Zerstörende noch verhindern können, indem sie den Strahlungskreislauf der Gralsbewegung für die Erde bereinigen und wieder stärken.

Ihr, die Ihr die Botschaft kennt und die neuen Rufe aus der Urschöpfung gelesen und diese Schrift nun vor Euch habt, Ihr könnt mit diesem Kreis verbunden werden. Es war kein Zufall, daß es dazu kam. So wie Ihr zur Botschaft geführt wurdet, genauso geschah es hier.

Durch das neue Wissen, welches Ihr jetzt erhaltet und in Eurem Empfinden nun zu verarbeiten habt, könnt Ihr die Bewegung aus dem Gral bereinigen. Somit wird es von den Urgeschaffenen angezogen werden, um den notwendigen Strahlungskreislauf von Euch bis zum Menschensohn wieder zu schließen.

Ihr könnt und sollt, wenn Ihr nur wollt, die Verankerung fürs Licht auf Erden sein. Hierfür wurdet Ihr geführt und seid damit die letzte Hoffnung.

Hört deswegen noch einmal auf die Worte:

*"Wenn Ihr versagt, stürzt die Welt!"*

Gebt Euch die Mühe, macht es zu Eurem ganzen Lebensziel, selbst wenn die Erde doch noch stürzen muß, so könnt Ihr Euch und einige mit Euch noch retten, da Ihr zumindest für Euch den Strahlungskreislauf habt erhalten können.

Wer jetzt noch zögert und Vogel Strauß spielen will, spricht sich sein Urteil selbst.

Öffnet weit nun Eure Seele, damit die Kraft Euch erreichen wird, wenn Ihr aus ganzem Herzen dazu dienen wollt. Ihr müßt es nur im festen Glauben tun. Wenn Ihr Euch fragt, wie Ihr es tun sollt, dann wisset, nur der Verstand kann solche Fragen stellen.

Euer Verstand wird es jedoch niemals begreifen. Der Geist hingegen weiß was er zu tun hat.

Ein Netz von lichten Strahlen wird Euch dann verbinden. Ihr könnt es spüren und Glück von ungeahnter Art wird Eure Seelen stark durchleuchten. Verlaßt Euch darauf, daß all diejenigen, die mit gerettet werden können, sich an Euch hängen werden; denn sie werden spüren was es für sie bedeutet, auch wenn sie es noch nicht begreifen. Doch die, die Euch dann meiden oder feindlich gegenüber treten, laßt sie ziehen, denn sie sind so gut wie schon verloren. Bedenkt, daß im Verhältnis zur großen Zahl der Erdbewohner nur wenige auf ihr leben, die noch mit Euch gerettet werden können. Haltet Euch mit den anderen nicht auf.

Vollkommen ist das Schöpfungswerk. Mit der Erfüllung zur Vollendung wird es jedoch ewig sein und gerade das Wissen davon kann Euch retten.

Gez. Simon

27. Juli 2014